



← Dienstleistungszentrum

 stiftungskronbühl  
lernen wohnen leben

Deutschunterricht  
Ludothek

↑ Kindergarten Obstgarten



# INFORM

NEWSLETTER DER STIFTUNG KRONBÜHL

2022 oktober

- 2 – 5 Editorial / Fokus
- 5 KiTa Peter Pan
- 7 Schule / Internat
- 10 Beschäftigung / Wohnen
- 11 Mitarbeitende im Gespräch
- 12 Ausbildung
- 13/14 Personelles
- 14 Anlässe / Agenda

 stiftungskronbühl  
lernen wohnen leben

## Editorial

Liebe Leserinnen  
Liebe Leser

Die Stiftung Kronbühl wird grösser und damit bunter und vielfältiger. Sie wächst und erweitert ständig ihre Angebote. Dies ist in allen Bereichen deutlich spürbar. Wir dürfen stolz darauf sein, dass es uns immer wieder gelingt, uns weiterzuentwickeln und unsere Angebote den sich verändernden Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen und ihren Angehörigen anzupassen.

Grösser werden bedeutet aber auch mehr Komplexität, mehr Raumbedarf, mehr Mitarbeitende, wachsende Bedürfnisse an die Logistik, die Infrastruktur und die verschiedenen internen Dienste. Mit den neuen dezentralen Standorten im Grüntal für zwei Schulklassen, den neuen Räumen an der Romanshonerstrasse 9 für das BEWO Sonnrain und mit den zusätzlichen Büro- und Arbeitsräumen im Obstgarten haben wir unser akutes Raumproblem, zumindest vorerst, zu einem grossen Teil gelöst. Längerfristig planen wir jedoch die Aufstockung und Vergrösserung unseres Hauptgebäudes an der Ringstrasse 13, um die dezentralen Standorte möglichst wieder zusammenzuführen.

Die Stiftung Kronbühl erhält viel Anerkennung für ihr teilweise einzigartiges Angebot und ihre Pionierrolle in vielen Bereichen. Auch in der Gemeinde Wittenbach werden wir als bedeutende Institution und als wichtiger Teil des Gemeindelebens wahrgenommen. Dies gilt insbesondere auch für unsere Kita Peter Pan, welche in diesem Jahr bereits ihr 10+1-jähriges Jubiläum feiert. Damit es immer wieder gelingt, neue Projekte zu realisieren und gleichzeitig den anspruchsvollen Betreuungsalltag mit unseren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu bewältigen und ihnen eine möglichst grosse Lebensqualität zu bieten, braucht es motivierte, engagierte, flexible, verantwortungsbewusste und kreative Mitarbeitende in allen Bereichen.

Die aktuelle Ausgabe unserer Kronbühl InForm ist hauptsächlich den neu eröffneten Angeboten gewidmet. Dabei wollen wir Ihnen einerseits einen Einblick in die neuen Klassen und Wohngruppen geben. Andererseits wagen wir für einmal einen Blick hinter die Kulissen. Gerne möchten wir Ihnen zeigen, was im Hintergrund alles geleistet werden muss, damit der Alltag in den dezentralen Standorten möglichst reibungslos funktioniert.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Mit herzlichen Grüssen



Marcel Koch  
Gesamtleiter



## Impressum

**Redaktionsteam:**

Marcel Koch, Gesamtleiter  
Lynn Drechsler, Internat  
Julia Büchi, BEWO  
Petra Harzenetter, KiTa Peter Pan  
Tanya Kruijsen, Schule  
Sibylle Bacchetta, Sekretariat

**Gestaltungskonzept:**

A.Walpen AG, Säntisstrasse 10, 9200 Gossau

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu redigieren und bei Bedarf gekürzt abzdrukken. Kronbühl InForm erscheint zweimal jährlich im Februar und Oktober.

## Fokus

### «Es war eine besondere Herausforderung» – Interview mit den internen Diensten und der Verwaltung

Die internen Dienste – technischer Dienst, Verpflegung, Hauswirtschaft und Verwaltung – waren ganz besonders in die Planungs- und Vorbereitungsaufgaben für die Eröffnung der neuen Standorte «Grüntal», «Sonnrain» und «Obstgarten» involviert. In einem gemeinsamen Interview berichten Brigitte Pacini (Bereichsleitung Dienste/Verwaltung), Dina Vetsch (Teamleitung Hauswirtschaft), Nicole Tobler (stellvertretende Teamleitung Verpflegung) und Roman Manser (Teamleitung technischer Dienst) von den Herausforderungen, die gemeistert werden mussten, aber auch von der Freude darüber, dass alles erstaunlich reibungslos «funktioniert» hat.

Im Sommer 2022 wurden gleich zwei neue Standorte für unsere Schülerinnen und Bewohnerinnen eröffnet. Zudem mussten neue Büroräumlichkeiten eingerichtet werden. Wie sind eurer Meinung nach die neuen Angebote gestartet?

Die neuen Standorte sind insgesamt überraschend gut gestartet. Vieles hat eigentlich von Anfang an recht gut funktioniert. Im Vorfeld haben wir ziemlich viel Zeit in die Vorbereitung und Planung investiert, daher konnten verschiedene Themen mit den Teams bereits besprochen und abgemacht werden. Natürlich gab es auch einige Pannen. Ein paar der Schwierigkeiten, die sich in den ersten zwei bis drei Wochen gezeigt haben, konnten jedoch bereits behoben werden. Insgesamt waren sehr viel Flexibilität und gegenseitiges Verständnis notwendig. Die verschiedenen Abläufe in der Versorgung, wie beispielsweise die Transportzeiten, die Zeiten für die Reinigung oder der ganze Bereich der Verpflegung mussten aufeinander abgestimmt und mit dem Schul- und Wohngruppenalltag koordiniert werden. Alle haben engagiert mitgeholfen, so dass jetzt alles im Wesentlichen sehr gut geklappt hat.



Bauphasen-Impressionen



#### BEWO Sonnrain

|                |                                                                                                                                                                                                         |
|----------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Angebot        | Das Angebot richtet sich an erwachsene Menschen mit einer schweren körperlichen und geistigen Beeinträchtigung, die einen Bedarf nach einer für sie passenden, flexiblen Wohn- und Tagesstruktur haben. |
| Plätze         | 6 bis 8 Plätze                                                                                                                                                                                          |
| Räumlichkeiten | moderne, neu erstellte Wohn- und Beschäftigungsräumlichkeiten mit passender Infrastruktur im ersten Obergeschoss                                                                                        |
| Adresse        | Romanshornerstrasse 9, Wittenbach                                                                                                                                                                       |

Die neuen Angebote haben verschiedene Veränderungen mit sich gebracht. Was hat sich für euren Aufgabenbereich konkret verändert?

Die grösste Veränderung ist der zusätzliche Weg und die vielen neuen Transporte. Dies bedingt eine andere Planung und zum Teil veränderte Arbeitszeiten für die Mitarbeitenden. In der Verpflegung sind insbesondere die vielen zusätzlichen Mahlzeiten deutlich spürbar. Zudem muss das Essen früher als bis anhin parat sein. Das genaue

Einhalten der festgelegten Zeiten ist nochmals wichtiger geworden, da die Transportzeiten aufeinander abgestimmt und recht knapp bemessen sind. Dies führt zum Teil zu einer grösseren «Hektik» und zu mehr Stress. Zudem ist die Planung komplexer geworden. Hin- und Rückfahrten werden nach Möglichkeit nicht leer durchgeführt. Jeder Weg ohne Schülerinnen und Schüler wird für den Transport von Waren genutzt. Eine besondere Herausforderung ist der ausgesprochen dichte Verkehr in Wittenbach, insbesondere zu den Stosszeiten. Dies führt zum Teil zu langen Wartezeiten.



Viel Wohlfühl-Atmosphäre im Grüntal



## Schule Grüntal

|                |                                                                                                                 |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Angebot        | In der Schule Grüntal sind zwei Schulklassen untergebracht.                                                     |
| Plätze         | 13 Schülerinnen und Schüler                                                                                     |
| Räumlichkeiten | 2 vollständig neu renovierte Schulzimmer mit Nebenräumen im ehemaligen Kindergarten der Primarschule Wittenbach |
| Adresse        | Im Grüntal 14, Wittenbach                                                                                       |

Die Planung und Vorbereitung hat einige Monate in Anspruch genommen. Wie habt ihr euch auf die neuen Aufgaben vorbereitet?

Die zusätzlichen Anforderungen an den Fahrdienst wurden zusammen mit den betroffenen Lehrpersonen und der Schulleitung bereits im Vorfeld eingehend besprochen. Die benötigten Fahrten und der Bedarf an Chauffeuren und Fahrzeugen konnte aufgrund von bisherigen Erfahrungswerten ziemlich genau berechnet werden. Viel Arbeit gab auch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Handwerkern, welche für den Ausbau der neuen Räumlichkeiten zuständig waren. Auch das Team der Verpflegung und der Hauswirtschaft war stark in die Vorbereitungen involviert. Die ganze Einrichtung für zwei Klassen und eine Wohngruppe wurde rechtzeitig bestellt, damit alles für den Betrieb parat ist. Eine besondere Herausforderung waren dabei die aktuell sehr langen Bestell- und Lieferfristen. Insbesondere PC's, Laptops und Drucker sind momentan nur sehr schwer erhältlich.

## Büroräumlichkeiten Obstgarten

|                |                                                                                                           |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Angebot        | Flexible Arbeitsplätze sowie Sitzungs- und Besprechungszimmer für alle Mitarbeitenden, Nutzung bei Bedarf |
| Plätze         | 5 Arbeitsplätze, 1 Sitzungszimmer, 1 Besprechungsraum                                                     |
| Räumlichkeiten | vollständig eingerichtete Arbeitsplätze im ehemaligen „Servicezentrum“ der Primarschule Wittenbach        |
| Adresse        | Obstgartenstrasse 20, Wittenbach                                                                          |

Wo gibt es noch Optimierungsbedarf?

Grundlegende Anpassungen sind nicht vorgesehen, da die Versorgung der neuen Standorte grundsätzlich gut funktioniert. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wurden bereits die Zeiten für einige Fahrten angepasst, so dass der Alltag für die Schülerinnen und Schüler weniger «stressig» ist. Zudem sind wir daran, die Fahrten am



Abend ins BEWO Sonnrain anders zu organisieren. Inskünftig wird das Essen nach Möglichkeit nicht mehr mit dem Bus, sondern mit geeigneten Transportwagen durchgeführt. Die Wartezeiten im Feierabendverkehr sind einfach zu lange. Von der Hauswirtschaft her wurden die Lager, z.B. im Bereich der Wäsche, vor Ort bereits vergrößert, damit weniger Transporte notwendig sind. Auch in der Verpflegung besteht die Möglichkeit, dass die Zeiten noch angepasst werden müssen. Vielleicht braucht es auch noch verschiedene Investitionen in die Infrastruktur, damit das insgesamt grösser werdende Volumen auch in Zukunft bewältigt werden kann.

#### Was wünscht ihr euch für die Planung allfälliger Erweiterungen in der Zukunft?

Wichtig scheint uns, dass der Bereich Dienste schon früh in die Planung miteinbezogen wird, damit die spezifischen Anliegen auch berücksichtigt werden können. Zudem ist es für die Zukunft wichtig, dass für allfällige Erweiterungen eine klare Ansprechperson festgelegt wird. Diese sollte über alle Aspekte Bescheid wissen und die verschiedenen Vorbereitungen koordinieren. Dies war zum Teil in der Vergangenheit unklar und hat die Vorbereitung manchmal etwas komplizierter gemacht.

Marcel Koch

## Kita Peter Pan

### 11 Jahre Kita Peter Pan – von damals bis heute

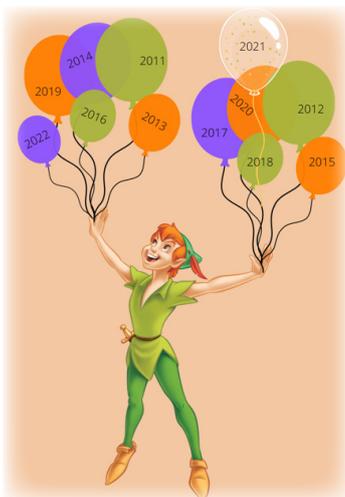
Die Betreuung eines Kindes mit einer schweren Beeinträchtigung stellt die Eltern oftmals vor eine besondere Herausforderung. Der Besuch einer regulären Kindertagesstätte ist meist nicht möglich und andere Betreuungsangebote für beeinträchtigte Kinder im Vorschulalter gibt es kaum. Dies war der Grund und die Motivation für die Entstehung eines zweijährigen Projekts, welches die Vorschulgruppe der Stiftung Kronbühl im Jahr 2011 ins Rollen brachte.

Daniela De Filippo, Kitaleiterin Peter Pan, spielte dabei von Anfang an eine bedeutende Rolle. Zum Zeitpunkt des Projektstarts war sie bereits in anderen Bereichen der Stiftung Kronbühl tätig und äusserte den Wunsch, bei der Lösungsfindung dieser Angebotslücke teilhaben zu können.

So fand im März 2011 die Kita Peter Pan ihren Anfang. Klein angefangen mit zwei Öffnungstagen pro Woche, alle 14 Tage. Schnell machte sich der erwartete Bedarf bemerkbar, so dass das Betreuungsangebot auf zwei Tage wöchentlich aufgestockt wurde. Innerhalb von drei Jahren ist die Nachfrage so angestiegen, dass die Kita die Öffnungszeiten auf fünf Tage erweitern konnte, Montag bis Freitag.

Zeitgleich entstand die Idee, dass die Kinder von Mitarbeitenden der Stiftung Kronbühl, bei Bedarf, ebenfalls vom Betreuungsangebot profitieren könnten. Auch Anfragen für einen Kitaplatz von Familien ausserhalb der Stiftung kamen hinzu. So wuchs die Idee einer integrativen Kita langsam heran und die Umsetzung des neuen Angebots wurde realisiert.

Bis zu diesem Zeitpunkt war das Platzangebot im „alten“ Kita-Haus sehr beschränkt.



Die Raumverhältnisse des alten Gebäudes waren, dem Baujahr entsprechend, klein und einen Lift im Haus gab es keinen. Man machte das Beste daraus, die Kinder wurden über das Treppenhaus in andere Stockwerke getragen und zumindest die kleine Hebebühne an der Hauswand machte es möglich, Rollstühle und Kinderwagen in den ersten Stock zu transferieren. Es schien jedoch klar zu sein, dass längerfristig eine Platzerweiterung unumgänglich war.



Rege Bautätigkeit im 2016

Im Frühjahr 2016 folgte der erste Spatenstich für den ersehnten Umbau des Kita-Hauses. In dem Zeitraum der Bauphase hat die Kinderbetreuung in den Therapieräumen der Schule stattgefunden. Bereits wenige Monate später – im August 2016 – durfte die „neue“ Kita bezogen werden. Damals hat die junge Wirtschaftskammer JCI mit der grossen Spendenaktion «ein Stück Glück» einen hochgeschätzten Beitrag dazu geleistet.

Die Freude war gross, als im Oktober 2016 eine definitive Betriebsbewilligung für eine integrative Kindertagesstätte genehmigt wurde.

Durch den einseitigen Anbau ist im Erdgeschoss ein grosser Essbereich, sowie im ersten Stock ein grosszügiges, helles Spielzimmer entstanden. Eine rollstuhlgängige Rampe zur Eingangstüre und der Personenlift im Haus lassen viele Situationen unkomplizierter und sicherer gestalten. An Beliebtheit nicht zu unterschätzen ist der von einem farnefrohen Zaun umgebene Kita-Garten mit Sandkasten zum Spielen und Toben. Zwischenzeitlich ist zur grossen Freude der Kinder auch noch eine Schaukel, ein kleiner Kletterturm, Kreidetafeln sowie eine Rutschbahn hinzugekommen.

Neben der Nutzungsmöglichkeit der internen Infrastruktur wie dem Therapiebad oder dem Aktiv-, und Snoezelenraum, konnte mit der Zeit auch ein «eigenes» Therapieangebot aufgegleist werden. Heute arbeitet die Kita eng mit dem heilpädagogischen Dienst, dem Kinderspital St.Gallen und verschiedenen Kinderärzten zusammen. Besonders diese Stellen machen die Familien oftmals auf das Angebot der Kita Peter Pan aufmerksam und haben dazu beigetragen, dass zum heutigen Zeitpunkt alle vierzehn Kita-Plätze fast vollzeitig belegt sind.



Michelle ist bisweilen auch als Carletta anzutreffen

Über die ganzen Jahre, in denen das Peter Pan stetig gewachsen ist, wurden das Kita-Konzept und die verschiedenen Angebote laufend angepasst und erweitert. Die Kindergruppe ist in den letzten zehn Jahren um mehr als das Siebenfache gewachsen und zum Team – anfangs bestehend aus vier Mitarbeiter/innen – zählen nun elf Betreuungspersonen. Neben Teamleiterin Daniela De Filippo bewirkt auch ihre Stellvertretung Michelle Fey seit vielen Jahren Gutes. Nach einem Praktikum in der Stiftung zählte sie 2016 zur ersten Lernenden, die in der Kita zur Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Behindertenbereich ausgebildet wurde. Nicht zu vergessen und kaum wegzudenken ist auch Carla Dörig. Durch einen geschützten Arbeitsplatz unterstützt sie das Team bereits im vierten Jahr. Carla kennt die Stiftung Kronbühl schon seit ihrer Kindheit, in der sie über einen längeren Zeitraum im Internat wohnte. Schon damals äusserte sie den Wunsch, später einmal mit Kindern arbeiten zu wollen.



### Das Jubiläum

Im vergangenen Jahr durfte die Kita Peter Pan ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Aufgrund der damaligen Corona-Situation konnte das Jubiläum erst am diesjährigen Chrobelbach Fäscht am 3. September zelebriert werden. Daniela De Filippo hat den geladenen Gästen in Form einer Fotopräsentation den Werdegang und das Angebot der Kita vorgestellt. Anschliessend folgte ein kleiner Bühnenauftritt vom ganzen Team, zusammen mit den Kindern. „Mir sind e Kita“ heisst das gesungene Lied, welches textlich auf das Jubiläum umgeschrieben und von Carmen Frei am Klavier begleitet wurde. Ein weiteres Highlight am Chrobelbach Fäscht war das Bemalen unseres Gartenzauns in den passenden Peter Pan-Farben. Die Kinder und alle weiteren Gäste hatten so die Möglichkeit, aktiv mit zu jubiliere und sich gleichzeitig auf kunterbunte Art und Weise zu erfreuen. Das Proben des Liedes im Vorfeld und das Ergebnis des farbenprächtigen Gartenzauns vermittelte auch den Kindern das Gefühl, dass wir etwas Besonderes feiern.

Gartenzaun im neuen Glanz



Die Stiftung Kronbühl hat mit der Entstehung der integrativen Kita Peter Pan einen wertvollen und geschätzten Ort geschaffen, welcher hoffentlich noch viele weitere Jahre so fröhlich-bunt belebt wird!

Petra Harzenetter

## Schule / Internat

### Umzug ins Grüntal



Neuer Standort für die Klassen 2 und 12

Was tun, wenn immer mehr Schülerinnen und Schüler zu uns in die Stiftung kommen, immer mehr Hilfsmittel in den Gängen stehen und jedes Kämmerlein für Therapien genutzt werden muss? Die Geschäftsleitung fand eine Lösung in der Schaffung einer «Aussenstation» im ehemaligen Kindergarten Grüntal der Primarschule Wittenbach. Es wurde entschieden, dass die Basis-Klassen 2 und 12 dorthin umziehen sollen. Die beiden Teamleiterinnen wurden schon früh in die Planung einbezogen und während der Sommerferien wurden die Räume renoviert und soweit möglich für unsere Bedürfnisse angepasst.

In der letzten Ferienwoche konnten die Lehrerinnen mit ihren Klassenassistentinnen mit dem Einrichten beginnen. Was sofort auffiel, waren das schöne Ambiente, die lichtdurchfluteten Räume und die freundlichen Farben. Es gab aber noch sehr viel einzurichten und zu überlegen, damit das Wichtigste für den ersten Schultag der Schülerinnen und Schüler bereit war. Also

stürzten sich alle engagiert in die Arbeit, unterbrochen von schaulustigen Kolleginnen, Therapeutinnen, die wissen wollten, wo sie denn arbeiten könnten, dem technischen Dienst, der versuchte die dringendsten Wünsche umzusetzen und gelegentlich einer neugierigen neuen Nachbarin.

Dann ging das Schuljahr los und alle waren freudig gespannt, wie der Betrieb anlaufen würde.



Auch die Schulkinder schätzen die Vorteile der neuen Räumlichkeiten

Eine besondere Herausforderung war und ist nach wie vor der Transport. Einige Schulbusse laden bereits um 8:30 Uhr auf dem Weg ins Kronbühl einzelne Kinder im Grüntal aus. Das bedeutet, dass dann bereits jemand bereitstehen muss, um diese in Empfang zu nehmen. Die anderen Kinder werden wie bisher zum Kronbühl gefahren und dort in einen Sammelbus umgeladen, der sie dann ins Grüntal bringt. Dieser trifft nach 9 Uhr ein und dann kann der Schultag wirklich beginnen. Eine der beiden Lehrerinnen oder eine Schulasistentin nimmt um 8:30 Uhr im Kronbühl am Stehkreis (tägliche Sitzung zur kurzfristigen Planung des Tages und des Personals) teil und trifft deshalb auch später im Grüntal ein. Für den 2 km langen Weg stehen den Lehrerinnen, Schulasistentinnen und Therapeutinnen E-Bikes und ein E-Auto zur Verfügung. Wer genügend Zeit hat, geht auch gerne mal zu Fuss, und inzwischen haben findige ÖV-Benutzer entdeckt, dass es auch einen direkten Linienbus gibt.

Für einzelne Aktivitäten wie Schwimmen, Snoezelen und den Aktivraum kommen die Klassen 2 und 12 nach wie vor in die Räume der Stiftung. Da muss dann im Voraus mit klarem Kopf überlegt werden, was alles eingepackt und mitgenommen werden muss. Wenn ein Kind für einen Einzeltermin (z.B. Arztbesuch) in die Stiftung muss, ist dies natürlich aufwändig. Zum Glück denken und helfen alle mit und im Notfall fand sich noch immer eine Lösung.

Ein Teil der Therapien wurde so geplant, dass sie dann stattfinden, wenn die Klassen sowieso in der Stiftung sind. An den übrigen Halbtagen kommen Therapeutinnen ins Grüntal. Dies empfinden alle als tolle Lösung, weil der Stundenplan dadurch weniger starr eingehalten werden muss und flexibel auf den momentanen Zustand der einzelnen Schülerinnen und Schüler reagiert werden kann.



Bei einem Besuch nach einem Monat Schulbetrieb fragte ich die Teamleiterinnen und ihre Mitarbeiterinnen nach ihren Erfahrungen, danach, was sie positiv erleben und was als Herausforderung.

Oft wurde genannt, dass – abgesehen von den Transporten – der Schulalltag ruhiger und flexibler verlaufe. Die Teams arbeiten noch enger zusammen als früher. Alle setzen sich sehr ein und denken mit, damit sich die neue Situation gut entwickelt. Dass auch die Mittagszeit gemeinsam in der kleinen Küche verbracht wird, bietet Gelegenheit für persönliche Gespräche. Allerdings werden die weiteren Kontakte, die sich in der Stiftung unkompliziert ergeben, schon vermisst. Da es keine Rückzugsmöglichkeiten gibt, entsteht das Gefühl, fast ohne Pause durchzuarbeiten.

Die schönen Räume und der ebenerdige Ausgang auf den grossen Vorplatz werden sehr geschätzt.

Noch ist nicht alles fertig eingerichtet. Die Oblichter, die die Räume so wunderbar hell machen, können für die Mittagsliege nicht verdunkelt werden. Auch die Parkplatzsituation ist nicht abschliessend gelöst. Der Platz, der im noch leeren Kindergarten so grosszügig schien, ist bereits vollgeparkt mit Walkern und Stehbrettern, so dass es schon wieder eng wird.

In der Nachbarschaft wurde der neue Kindergarten mit vorsichtigem Beobachten bis freundlichem Interesse aufgenommen. Bei einem Apéro nutzten einige Quartierbewohner die Möglichkeit, den neuen Betrieb kennenzulernen.

So lautet das Fazit nach einigen Wochen Schule: Vieles funktioniert bereits toll, wie überall gibt es Vor- und Nachteile und wir sind dabei, unsere Organisation und Abläufe zu optimieren. Die Begeisterung für unsere Arbeit, die Offenheit, Einsatzfreude und die grosse Flexibilität aller Beteiligten machen das Grüntal zu einem gelungenen Projekt.

## Wochenend- und Feriengruppe



Alles neu macht der Mai - dies galt in diesem Jahr auch auf der WG Pinocchio

Im Mai 2021 schlossen sich die Türen der Internatswohngruppe Pinocchio. Mit einem, wie man so schön sagt, weinenden und einem lachenden Auge verteilten sich die Kinder und Jugendlichen, sowie auch die Mitarbeitenden auf die Wohngruppen Robinson und Schellenursli. Neue Zimmergspänli wurden gefunden, neue Teamkonstellationen gebildet und auch neue Freundschaften geschlossen.

Parallel zur Schliessung entstand das Konzept einer Wohngruppe ausschliesslich für das Wochenend- und Ferienentlastungsangebot. Unter der Woche, so der Plan, könnte man die Räumlichkeiten für eine Schulklasse umfunktionalisieren und gebrauchen. Geplant – umgesetzt.

Heute wird auf der Wohngruppe Pinocchio die Klasse 7 unterrichtet, von Montag bis Freitag lernen dort die Schülerinnen und Schüler fleissig, singen und musizieren, essen Znüni und basteln. An den Wochenenden und in den Schulferien geniessen die insgesamt 14 Kinder und Jugendlichen auf der Wohngruppe Pinocchio ihre Freizeit, erleben Neues und entspannen in gewohnter Umgebung.

Das Anmelde-Angebot gestaltet sich sehr nach den Wünschen der Angehörigen und den Kindern und Jugendlichen. Üblicherweise kann man auch auf den Pinocchio's von Freitagabend bis montagmorgens zum Schulbeginn übernachten. Es ist aber auch möglich, die Anzahl der Nächte zu reduzieren, ob für den Anfang als Eingewöhnung oder fix. Wer nicht oder noch nicht auswärts übernachten möchte, kann tagsüber am vielfältigen Programm der Wohngruppe teilhaben und abends wieder nach Hause gehen. Für fast jedes Anliegen wird eine möglichst passende Lösung gesucht und meist auch gefunden.



Pinocchio

Natürlich steht hinter dieser Umfunktionalisierung der Räumlichkeiten «Pinocchio» eine keineswegs unüberlegte Entscheidung. Die vergangenen Jahre haben nämlich gezeigt, dass die Nachfrage an Internatswohnplätzen insgesamt eher rückläufig ist, während das Bedürfnis nach Entlastung in den Schulferien und den Wochenenden immer mehr steigt. Diesem Trend und dem dahinterstehenden Wunsch nach flexiblerer Entlastung in schulfreier Zeit, kann und will sich die Stiftung nicht verschliessen. Durch die Öffnung der Wohngruppe Pinocchio als ausschliessliche Wochenend- und Ferienwohngruppe können weitaus mehr Kinder und Jugendliche aufgenommen und begleitet werden, welche sonst nicht im Internat sind. So werden die personellen, so wie auch die räumlichen Ressourcen optimal ausgeschöpft und die Stiftung macht weitere Schritte hin zur Vision eines flexibel und individuell bedürfnisorientiert gestalteten Betreuungsangebotes.

Lynn Drechsler



# Beschäftigung / Wohnen

## Tagesstruktur und Wohnen im BEWO Sonnrain

An der Romanshorerstrasse 9, direkt gegenüber vom BEWO Gebäude, eröffnete im August 2022 eine neue Wohn- und Tagesgruppe. Aktuell sind 5 Bewohnerinnen und Bewohner auf der Gruppe. Veselin, Ahmed, Nesibe, Sascha und Benazir. Sie werden von 6 Mitarbeitenden betreut und begleitet. Diese Wohn- und Tagesgruppenform wurde gegründet, um die individuellen Wünsche von Angehörigen und die individuellen Bedürfnisse von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf abdecken zu können.

### Ein Besuch auf der neuen Gruppe

Als ich die Gruppe Sonnrain besuche, kommt mir gleich der erste Sonnenschein entgegen und begrüsst mich mit einem strahlenden und lauten Lachen. Die junge Frau scheint sich sichtlich zu freuen, dass ich sie in der neuen Wohngruppe besuche. Benazir nutzt das neue, flexible Betreuungsangebot. Ich lernte sie bereits im BEWO, auf der Wohngruppe Lindenmoos, kennen, wo sie auch schon unter der Woche wohnte.



Benazir fühlt sich sichtlich wohl im „neuen Zuhause“.

Benazir zeigt mir ihr schönes helles Zimmer. Die Ballone im Hintergrund erinnern an ihren Geburtstag, der vor drei Tagen war. Gemeinsam schauen wir die restlichen modernen Räumlichkeiten an. Die Wohngruppe verfügt über ein grosses Esszimmer mit einer offenen Küche. Dieser Wohnbereich ist rasch zum zentralen Ort geworden. Der technische Dienst liefert täglich die

Verpflegung. Gleich daneben befinden sich ein kleines Therapie-Zimmer sowie ein Wohnzimmer. Um mehr Zeit zu gewinnen, finden die Therapien auf der Gruppe statt. Zum Schluss führt mich Benazir zum Atelier-Raum der WG Sonnrain – ein wichtiger Teil der Tagesstruktur. Man merkt schnell, dass sich die junge Frau in den neuen Räumlichkeiten schon gut eingelebt hat.

Julia Büchi



Hier macht Kreativ-Sein Freude



Gemütliche Privatsphäre für die Bewohnenden



Helle, moderne Badezimmer



## Mitarbeitende im Gespräch



### Daniela De Filippo, Teamleiterin Kita Peter Pan

**Was wolltest du als kleines Kind mal werden?**

Kindergärtnerin

**Für welche Dinge im Leben bist du am dankbarsten?**

Gesundheit und Familie – Ganz allgemein für meinen bisherigen Lebensweg, der mich mit all seinen Höhen und Tiefen zu dem gemacht hat, was ich heute bin.

**Was würdest du mit einem Lottogewinn machen?**

Einen grossen Teil würde ich tatsächlich der Stiftung Kronbühl für die Kita spenden. Mit meinem Mann habe ich schon oft darüber gesprochen, falls dies mal so sein würde und dann möchte ich gerne ganz normal weiter hier arbeiten und mein bisheriges Leben vielleicht mit etwas mehr Luxus geniessen.

**Ohne welchen Gegenstand könntest du nicht mehr leben?**

Meine Notfallmedikamente

**Welche Entscheidung war die beste deines Lebens?**

Da gibt es zwei sehr gute Entscheidungen:

1. Mich nach meiner Ausbildung wieder hier in der Stiftung Kronbühl zu bewerben und nun mittlerweile seit 23 Jahren glücklich hier arbeiten zu dürfen.
2. Meine eigene Familie zu gründen, die mir sehr viel Rückhalt und Stärke gibt.

**Was ist dein Traumreiseziel?**

Hmmm... da ich nicht sehr gerne weit weg gehe, bin ich da nicht so festgelegt. Vielleicht mal einen wunderschönen Herbst in Kanada erleben...

**Was bedeutet die Stiftung Kronbühl für dich?**

Sehr viel! Ich habe hier meine Berufung gefunden – meine persönlichen Ressourcen und Stärken sind immer gefördert worden. In all diesen Jahren gab es natürlich Höhen und Tiefen, die gemeinsam erlebt wurden und ich kann heute sagen, dass ich immer ernst genommen wurde und jederzeit die Unterstützung bekam, die ich brauchte. Die Stiftung Kronbühl ist für mich wie ein zweites Zuhause.

**Was freut dich jeweils besonders an deiner Aufgabe innerhalb der Stiftung Kronbühl?**

Meine Aufgaben sind sehr vielfältig und somit abwechslungsreich. Ich bin mir meiner privilegierten Aufgabe sehr bewusst. Es ist wunderschön, wenn man in der direkten Betreuung am Kind arbeiten darf und die Entwicklungsschritte begleiten kann oder auch mal herzhaftes Kinderlachen einem beglückt. Genauso erfüllt mich aber meine Arbeit in der Führungsrolle und insbesondere auch die der Berufsbildnerin.

**Womit findest du einen Ausgleich in deiner Freizeit?**

Ich koche fürs Leben gerne und lade auch entsprechend gerne Gäste ein. Ich genieße Zeit mit meinen Kindern, mache Spaziergänge mit meinem Hund oder widme mich Kreativem wie Nähen oder Stricken.

**Was waren für dich in all diesen Jahren „Peter Pan“ die schönsten Momente?**

Der erste Öffnungstag des Vorschulangebots Peter Pan und dann die Verwandlung in die integrative Kita Peter Pan.



Der kanadische Herbst soll ganz zauberhaft sein.



Ich durfte in all diesen Jahren schon unzählige Kinder und ihre Familien kennen lernen. Das ist immer wieder etwas Wunderschönes. Man beginnt Beziehungen aufzubauen und bekommt absolutes Vertrauen geschenkt. Das berührt mich immer wieder zutiefst.



Daniela in ihrem Element

**Was hat sich, in diesen 11 Jahren «Peter Pan», am meisten verändert? In welcher Hinsicht gab es die grösste Veränderung/Entwicklung?**

Ich würde sagen einerseits in der Grösse der Gruppe und somit auch beim Team. Zu Beginn waren es vier angemeldete Kinder und wir waren in etwa gleich viele Mitarbeiterinnen.

Mittlerweile haben wir +/- 30 Kinder über die Woche verteilt und sind ein 11-köpfiges Team.

Andererseits natürlich die Kindergruppe an sich, dadurch, dass die Kita seit 2016 integrativ geführt wird und wir somit auch Kinder betreuen dürfen, welche sich ganz altersentsprechend entwickeln. Dadurch ist unser Alltag sehr bewegt, laut und fast immer sehr fröhlich.

Petra Harzenetter

## Ausbildung

### Ausbildungsverbund Wittenbach

Die Arbeit unseres Ausbildungsverbundes mit dem Ziel, eine attraktive, professionelle und qualitativ hochwertige Ausbildung zu ermöglichen und zu gewährleisten, ist gut gestartet. Mit grosser Freude wurde unserer Organisation die Anerkennung als Ausbildungsbetrieb auf Stufe Höhere Fachschule Pflege im März 2022 erteilt. Nach einigen Hospitationen der Ausbildungsverantwortlichen in den verschiedenen Institutionen konnten diese die verschiedenen Kompetenzen, Stärken und Besonderheiten der unterschiedlichen Gebiete kennen lernen und eine Struktur der einzelnen Praktika erstellen. Auf diese Weise können wir den Studierenden eine umfangreiche, kompetenzorientierte und sehr abwechslungsreiche Praxiszeit bieten. Ihre erlernte Theorie in der Schule kann in den verschiedenen Institutionen in die Praxis umgesetzt werden. Arbeitspapiere, Informationssitzungen und Instruktionen in den einzelnen Betrieben wurden erarbeitet und umgesetzt. Die Zusammenarbeit für eine einheitliche, professionelle Zusammenarbeit und für die Qualitätssicherung der Ausbildung mit den Vorgesetzten, Praxisausbilder/innen, Mitarbeitenden usw. war sehr konstruktiv und mit viel Engagement von allen Beteiligten verbunden. Die Freude, HF-Studierende ausbilden und begleiten zu können und damit einen Beitrag gegen den Fachkräftemangel zu leisten, ist spürbar. Die Herausforderung wird sicherlich sein, die ganz unterschiedlichen Bereiche und Kulturen zu einer harmonischen Einheit für die Ausbildung zusammenzufügen.



Auch an der OBA 2022 aktiv mit dabei - der Ausbildungsverbund Wittenbach

Zwei Studierende haben im März die Ausbildung am BZGS begonnen. Leider musste eine Studierende aus persönlichen Gründen die Ausbildung abbrechen. Die andere wird Mitte September in das erste Praktikum im Verbund starten. Auch wird im September eine weitere Studierende ihre verkürzte Ausbildung zur Dipl. Pflegefachfrau



HF antreten. Somit ist der Start geglückt und wir freuen uns, dass wir weitere Bewerber/innen für das Jahr 2023 haben, diese nun prüfen und hoffentlich rekrutieren dürfen. Der Markt für Interessierte, welche die Ausbildung zur Dipl. Pflegefachperson HF angehen möchten, ist leider eher bescheiden. Daher haben wir uns intern und auch zusammen mit der Werbeagentur Redchili viele Gedanken gemacht und ein modernes innovatives Konzept erstellt, um unseren attraktiven Verbund zu präsentieren. Mit diesem Konzept hoffen wir viele Interessierte anzusprechen, welche die Vorteile einer Ausbildung in unserem Verbund erkennen und schätzen. An der OBA waren wir mit einem gut vorbereiteten Stand präsent und durften einige spannende Gespräche mit Interessierten führen. Unter anderem sind wir nun auch im Social-Media-Bereich auf Instagram aktiv, wo Sie uns gerne folgen können. Wir bieten alle möglichen Ausbildungsformen zur diplomierten Pflegefachperson HF (Vollzeit- und Teilzeitstudiengang) an. Somit können die verschiedenen Bedürfnisse und Lebenslagen der Studierenden berücksichtigt und darauf eingegangen werden. Wir sind von unserem Konzept überzeugt und freuen uns, eine abwechslungsreiche und spannende Ausbildung anbieten zu können.

Karin Peita, Koordinations-Leitstelle  
Ausbildungsverbund Wittenbach

## Personelles



### Jubiläen März bis Oktober 2022

#### 5 Jahre

- Gabi Niederer, Schule, Klasse 8
- Denise Python, Internat, Eulenspiegel
- Arwad Al Akoub, Schule, Klasse 3
- Anja Zellweger, Schule, Klasse 10
- Gabriella Janicijevic, Internat, Eulenspiegel
- Christina Scheffold, BEWO, Bruggwald
- Tanja Bossi, Schule, Klasse 7
- Tanja Kolbe, BEWO, Buechegg
- Leonora Morina, Schule/Internat, Klasse 6/Eulenspiegel
- Mirlier Phinn, Schule, Klasse 6
- Mara Balsamo, Internat, Schellenursli
- Nevin Al Zoubi, Therapie
- Angela Rossi, Internat, Robinson

#### 10 Jahre

- Elisabeth Kurath, BEWO, Schwarzenbach
- Felicitas Rast, Einzelförderung
- Roman Manser, Technischer Dienst

#### 15 Jahre

- Anka Maslic, Nachtwache
- Monika Allenspach, Internat, Robinson
- Sibylle Bill-Göhring, Nachtwache
- Christine Portmann, Hauswirtschaft
- Andrea Gächter, BEWO, Buechegg
- Tatjana Svetozarevic, Hauswirtschaft
- Leoreta Morina, Internat, Schellenursli

#### 20 Jahre

- Yvonne Egle, BEWO, Schwarzenbach



# Personelles



## Pensionierungen März bis Oktober 2022

- Emilia Baumgartner-Stark, Nachtwache
- Rita Lieberherr, BEWO, Schwarzenbach
- Anni Tschannen, Schule, Klasse 8
- Gerda Zellweger, Schule, Klasse 7
- Katharina Jeggel, Schule, Klasse 4
- Vreni Rüfli, Therapie

## Aus- und Weiterbildung

- Silja Kereszturi, Schule, Klasse 2 - SZBlind-Kurs, Sehen Plus+
- Pascale Brüscheiler, BEWO, Grüntal - Lehrgang Kunstagogik, Curaviva
- Chris Graser, BEWO, Bergholz - CAS Leiten von Teams, OST St.Gallen
- Carmen Sutter, Internat, Robinson - CAS Leiten von Teams, OST St.Gallens

Herzliche Gratulation!

# Anlässe / Agenda

| DATUM            | WAS                                                                                   | WANN              | WO                                    |
|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|---------------------------------------|
| 03. November     | Lichterfest                                                                           | ab 16.45 Uhr      | Gelände Stiftung Kronbühl             |
| 10. November     | Zukunftstag                                                                           | ganztags          | Stiftung Kronbühl                     |
| 16. November     | Gemeinsam Glauben Feiern Schule                                                       | 09.45 - 10.15 Uhr | St.Konrad, Wittenbach                 |
|                  | Gemeinsam Glauben Feiern BEWO                                                         | 14.45 - 15.15 Uhr | St.Konrad, Wittenbach                 |
| 17. November     | Fachreferat „Haftung und Verantwortung“, Christian Streit                             | 18.00 - 20.30 Uhr | Aula                                  |
| 22. November     | Wittenbacher Weihnachtsmarkt                                                          | ab 16 Uhr         |                                       |
| 01.-24. Dezember | Weihnachtsprojekt der Stiftung Kronbühl in der Kundenhalle der St.Galler Kantonalbank |                   | St.Leonhardstrasse 25, 9001 St.Gallen |
| 06. Dezember     | Samichlausfeier KiTa/Schule/Internat                                                  | nachmittags       | Aula                                  |
| 22. Dezember     | Weihnachtsfeier KiTa/Schule/Internat                                                  | nachmittags       | Aula                                  |
| 19. Januar 2023  | Fachreferat „Faszination Körpersprache“, Irene Orda                                   | 18.00 - 20.30 Uhr | Aula                                  |
| 18. Februar 2023 | Fasnachtsumzug in Wittenbach                                                          |                   |                                       |
| 23. Februar 2023 | Fasnacht in der Stiftung Kronbühl                                                     |                   | Aula                                  |